

Calmer Wochenblatt

Nr. 165.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzertionspreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksteile; außer Bezirk 12 Hfg.

Freitag, den 17. Juli 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Hfg. m. Fracht. Wrt. 1.20. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarteile 1/4 Hfg. Wrt. 1.20. Im Fernverkehr Wrt. 1.30. Beilage in 20 Hft. 30 Hfg. in Bayern u. Reich 42 Hfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

denjenigen Gemeinden, in welchen der Einzug der staatlichen Einkommensteuer im staatlichen Auftrage von der Gemeinde besorgt wird, werden angewiesen, gemäß § 217 der Bollz.-Verf. zur Gemeindeordnung alsbald zu berichten, wieviel von der Gemeinde in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1908 an staatlicher Einkommensteuer an das Bezirkssteueramt geliefert worden ist.

Calw, 14. Juli 1908.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden, soweit sie sich im Rückstand befinden, beauftragt, die anlässlich der im Monat Juni stattgehabten Einquartierungen übergebenen Quartierbescheinigungen zum Zweck der Berechnung des Zuschusses der Amtskorporation alsbald hieher vorzulegen.

Calw, 15. Juli 1908.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Gemeindebehörden

werden benachrichtigt, daß von jetzt an wieder Postkarten zu 5 H für den ämtlichen Bezirksverkehr der Gemeinde- und Amtskorporations-Verfahren zur Ausgabe gelangen und von der Oberamtspflege bezogen werden können.

Calw, 15. Juli 1908.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Leonberg 16. Juli. Wie aus Eltingen berichtet wird, ist dort vorgestern Abend bei dem Gipsmüller Kienle ein Einbruchdiebstahl

verübt worden, wobei dem Dieb 140 M., ein goldener Ring, eine Uhr und ein Anzug zur Beute fielen. Den eigenen Anzug hat der Täter zurückgelassen. Die gestern vorgenommene Untersuchung hat nun auf Grund des zurückgelassenen Anzugs ergeben, daß er dem Bay gehört, der in Gosbach vor einigen Tagen an der Frau Pfleischinger einen Lustmord verübt hat. Vorgestern soll Bay in Begleitung eines Frauenzimmers noch in Leonberg gesehen worden sein, von wo er aber jetzt verschwunden ist. Man vermutet, daß er sich in den Schwarzwald begeben hat. Außer dem Eltinger Diebstahl werden ihm auch noch weitere Diebstähle zur Last gelegt, obwohl er erst vor fünf Wochen aus dem Zuchthaus entlassen worden ist.

Leonberg 16. Juli. Ueber den Einbrecher, der sich aller Wahrscheinlichkeit nach als der Gosbacher Mörder entpuppt hat, wird weiter berichtet, daß Bay seinen Diebstahl in aller Gemütsruhe vorgenommen, sich erst an dem bereit stehenden Wespertisch getan und dann noch die Stiefel gewechselt habe. Er wachte in der Wohnung des Gipsfabrikanten Kienle deshalb gut Bescheid, weil er seit drei Tagen als Arbeiter in dessen Dienst stand. Uebrigens hat er zwei 50 Markscheine, die bei dem anderen Gelde lagen, liegen lassen, entweder, weil er sie nicht bemerkt hat, oder wahrscheinlich, weil es ihm zu gefährlich erschien, sie wechseln zu lassen.

Stuttgart 16. Juli. Mit dem schwäbischen Abstinenztag, der im Mai in Reutlingen stattfand, war eine reichhaltige Ausstellung über die Alkoholfrage verbunden. Seitdem ist die Ausstellung nach Göppingen und Heilbronn gewandert; vom 19.-26. Juli befindet sie sich in Hall, später in Balingen,

Esslingen, Ravensburg und Stuttgart. Ueberall hatte die Ausstellung gute Erfolge, zum Teil deshalb, weil sie von den Mäßigkeits- und Bauskreuzvereinen der betreffenden Orte und vom katholischen Kreuzbündnis unterstützt wurde.

Reutlingen 16. Juli. Ueber den Kindsmord der 25 Jahre alten Rosine Spingler von Lautenbach erfahren wir, daß die Sektion des Kindes sichere Anhaltspunkte dafür geliefert hat, daß die Rabenmutter dem Kind zuerst den Schädel eingeschlagen oder eingestoßen hat und es dann erst in die Abtrittgrube stürzte. Die Mörderin ist der schrecklichen Tat gegenüber ruhig, gelassen und schildert ihre Verhältnisse und Lage und die Tat in apatischer Gleichgültigkeit.

Reutlingen 16. Juli. Gestern mittag brach in der Bau- und Möbelschreinerei von Julius Mössinger Feuer aus, das das Gebäude rasch zerstörte. Der Eigentümer konnte nur sein bares Geld und im letzten Augenblick noch ein Kind retten, seine Habsgüter sind verbrannt. Ein anstoßendes Gebäude konnte, nachdem es bereits Feuer gefaßt hatte, noch rechtzeitig gelöscht werden.

Tübingen 16. Juli. Nachdem Graf Zeppelin einer heute bei ihm erschienenen Abordnung, bestehend aus einem Professor und zwei Studenten aus Tübingen den Empfang des Professoren- und Studentenbesuches für nächsten Samstag definitiv zugesagt hat, ist das Programm folgendermaßen festgesetzt worden: Der Sonderzug verläßt 8 Uhr vormittags Tübingen. Im ersten Wagen nehmen Professoren und Beamten der Universität Platz, in den folgenden die Studentenschaft, von denen die Chargierten im Wagon erscheinen. Die Fahnen folgen im Gepäckwagen. Der Sonderzug trifft mittags in Friedrichs-

Das Modell.

Kriminalroman von Edmund Mitchell.

(Fortsetzung.)

Die nächste Begegnung fand am darauffolgenden Nachmittag statt. Er kam hierher, um mir bei Tage und in trockenen Kleidern zu danken. Er saß gerade dort, wo du jetzt sitzt. Die Sonne schien voll auf ihn, und ich konnte nicht umhin, des Mannes blendende Erscheinung und seine edlen Züge zu bewundern — edel trotz des verfluchten Ausdrucks, den ich schon erwähnt habe, und der den günstigen Eindruck, den er sonst erweckte, stark herabminderte. Er wünschte zu wissen, auf welche Weise er mir seine Dankbarkeit für meine Hilfe in der vorhergehenden Nacht bezeugen könne, und ich antwortete rasch: Indem Sie mir ein halbes Duzend Sitzungen gewähren, lieber Freund.

So hast du ihn gemalt?

Ja, versetzte Sterling; einige Zeit vorher hatte ich den Plan zu einem Gemälde entworfen — „meinem Lebenswerk“, um mich des Atelierjargons zu bedienen, fügte er lachend hinzu. Ich hatte es schon flüchtig skizziert und war dabei, mit der Ausführung zu beginnen, als sich mir ein ideales Modell für meine Hauptfigur bot, das gerade im richtigen Augenblick vom Himmel herab . . .

In die Seine fiel!

Nun, wenn du es so buchstäblich ausdrücken willst, mir soll es recht sein. Jean Baptiste konnte mir zur Verwirklichung meines Planes behilflich sein. Dies sah ich sofort, als er sich auf den Stuhl niederließ, auf dem du jetzt sitzt.

Ich bewegte mich ein bißchen unbehaglich hin und her. Man liebt es in der Regel nicht, ausdrücklich daran erinnert zu werden, daß man den

Platz einnimmt, auf dem ein Verstorbener gesessen hat — und nun gar einer, der vor so kurzer Zeit gestorben ist!

Und er hat dir gesessen — als was? fragte ich.

Als Henker — als französischer Henker aus dem siebzehnten Jahrhundert.

Ich pfiff durch die Zähne. Du hast recht. Ein solches Gesicht und eine solche Figur würden zu diesem Berufe passen. Wo ist das Gemälde?

Hier, entgegnete der Künstler, indem er das elektrische Licht am entgegengesetzten Ende des Ateliers aufdrehte und den Vorhang vor einer großen Staffelei beiseite schob.

Und in der weichen, strahlenden Beleuchtung erblickte ich das Porträt des Mannes, den wir nur wenige Stunden vorher tot in der Morgue hatten liegen sehen — groß, nervig, mit mächtigen Fäusten, schwarzbärtig, von bleicher Gesichtsfarbe, auf den Lippen das selbe zynische Lächeln, das sie selbst noch im Tode zeigten. In dem beinahe strahlenden Glanze, der von diesem herrlichen Gesichte ausging, bemerkte ich kaum die furchtbaren Nebendinge, den Bloß, die Art in der einen Hand, die abgenommene Maske in der anderen, die hin- und herwogende Menge unten, von der sich die Mittelfigur soeben abgewendet zu haben schien.

Ein Meisterwerk, alter Junge, murmelte ich begeistert; ich vergaß aber dem Kunstwerk die Person des Modells. Bei Gott, Sterling, nach dem bist du auf dem Wege, ein Maler zu werden, trotz deines Titels.

Ich hoffe es, Hylton, erwiderte mein Freund mit einem Klange von Niedergeschlagenheit in der Stimme, indem er den Vorhang fallen ließ. Wenn es aber dieses Werk ist, mit dem ich mir meine akademischen Sporen verdiene, so verdanke ich meinen Erfolg zum nicht geringen Teile jenem armen Teufel in der Morgue — Jean Baptiste.

Ah, ja! Erzähle mir jetzt den Schluß der Geschichte deines Modells, hat ich in der Erwartung einer spannenden und aufregenden Erzählung. Ueber den Mann selbst kann ich dir nichts mehr mitteilen. Er kam

haben ein. Seine Insassen nehmen vor dem Hotel „Deutsches Haus“ Aufstellung. Darauf folgt eine Huldigung an den Grafen. Die Nachmittagsstunden sollten ursprünglich mit der Beobachtung eines Aufstieges ausgefüllt werden, über ihre Verwendung sind jedoch noch keine näheren Bestimmungen getroffen. Abend 7/8 Uhr findet Kommerz statt. Um 11 Uhr fährt der Sonderzug wieder nach Tübingen zurück.

Redargaria D. A. Heilbronn 16. Juli. Von einem Motorrad überfahren wurde die Frau des Maurers Hagner. Das Rad ging ihr über den Hals. Sie wurde zuerst in bewußtlosem Zustande nach Hause und dann in das Heilbronner Krankenhaus geschafft. Der Motorradfahrer ist bekannt, da er sofort abstieg und sich der Verunglückten annahm.

Riedlingen 16. Juli. Auf der Durchreise ist der Handwerksbursche Singer in Honau eingestiegen und hat einen größeren Geldebetrag nebst Damenuhr entwendet. Der Geldebetrag und das flotte Weintrinken machten ihn verdächtig und führten zu seiner Verhaftung.

Schorreute D. A. Ravensburg 16. Juli. In der Fleißerei und Appreturanstalt des Fabrikanten Degerbon sind fortgesetzte Diebstähle aufgedeckt worden. Die Durchsuchung einzelner Arbeiterinnen förderte eine Unmasse gestohlener Stoffe zu Tage, worauf mehrere der Arbeiterinnen in Haft genommen wurden.

Vom Oberland 16. Juli. Die Sittlichkeitsverbrechen häufen sich in letzter Zeit hier unheimlich. Raum, daß in Poppenweiler bei Waldsee zwei junge Dienstknechte verhaftet worden sind, die sich an einem elfjährigen Mädchen vergangen hatten, wurden zwei, an dem Sanatorium in Volksternang bei Wangen beschäftigte Malergehilfen in Haft genommen, weil sie ein dort mit Pugen beauftragtes 22 Jahre altes Mädchen vergewaltigt hatten.

Vom westlichen Oberland 12. Juli. Unsere Landwirte haben sich bis jetzt eines sehr günstigen Jahrgangs zu erfreuen. Trotz des späten Frühjahrs hat sich die Vegetation aufs üppigste entwickelt. Der erste Futterernte ergab einen überreichen Ertrag. Die jetzt so ziemlich beendete Heuernte war von der Witterung überaus begünstigt und lieferte bei vorzüglicher Qualität eine seltene Futtermenge. Bei dem immer stärker hervortretenden Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften wird wenig mehr mit der Sense nahezu alles mit der Maschine gemäht, wie denn überhaupt unsere Landwirte mit landwirtschaftlichen Maschinen im allgemeinen sehr gut eingerichtet sind. Die Getreidefrüchte stehen durchweg gut, die Hackfrüchte leiden bereits unter der Trocken-

heit. Doch versprechen die Frühkartoffeln einen guten Ertrag. Die Obstausichten sind günstig; namentlich gibt es sehr viele Birnen. Der Gewinn von Torf, der bei den hohen Holzpreisen immer mehr zu einem Handelsartikel auswächst, kam der diesjährige trockene Jahrgang besonders zu statten. Auch die Zinker beziehen eine reiche Ernte. Die Viehpreise halten sich immer auf gleicher Höhe, den Landwirten zur Freude, den Fleischkonsumenten, die sich nach Verbilligung der Lebenshaltung sehnen, zum Leide.

Friedrichshafen 16. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute vormittag 11 Uhr 30 Min. auf dem Sonderstift Greif von der Insel Mainau kommend als Gäste des württemberg. Königs paars in Friedrichshafen eingetroffen und dort am Damm von dem König und der Königin nebst Gefolge herzlich empfangen worden. Bei der Einfahrt des Schiffes salutierte eine Kompagnie, die aus Weingarten eingetroffen war. Nachdem sich die hohen Herrschaften begrüßt hatten, schritten sie die Front der Ehrenkompagnie ab und nahmen sodann deren Vorbeimarsch entgegen. Stadtschultheiß Mayer entbot dem Großherzogpaar den Gruß der Stadt Friedrichshafen, worauf drei weißgekleideten Mädchen der Großherzogin ein Bouquet von gelbroten Nelken überreichten. Dann bestiegen die hohen Herrschaften die bereit stehenden Wagen und fuhren von einer zahlreichen Menschenmenge freudig begrüßt zum Schloß. Auf dem Wege dorthin bildete die Schuljugend Spalier. Nach der Ankunft im Schloß fand eine Frühstückstafel statt.

Heidelberg 14. Juli. Eine raffinierte Bande gelangte vor der hiesigen Strafkammer wegen schweren Diebstahls zur Aburteilung. Sieben Fuhrleute, Landwirte und Maurer aus Odenheim und Wenzingen unternahmen voriges Jahr mittels extra stark gebauten Wagens und ausgefuchter kräftiger Pferde ihre nächtlichen Raubzüge im ganzen Unterland. Mit dem Fuhrwerk wurde an der „Arbeitsstätte“ vorgefahren und das gestohlene Gut mit oft beispielloser Kühnheit in Sicherheit gebracht. Auf Getreide, Heu, Mehl, Kartoffeln usw. hatte die Bande es abgesehen, um dann ein „Geschäft“ mit den Händlern in Mannheim zu machen. In mancher Nacht wurde Getreide und Mehl im Werte von etwa 1000 M. entwendet. Große Verwegenheit zeigten die Diebe bei zwei Einbruchdiebstählen im Bruchfaler Proviantamt; trotz der wachhabenden Posten gelangten sie mit Reitern in den zweiten Stock des Gebäudes und ließen dann die Getreidefäcke an einem Strid in den unten bereit stehenden Wagen hinab. Auch wurden auf dem Güterbahnhof zu Bruchsal fest-

verschlossene Eisenbahnwaggons erbrochen und ihres Inhalts entleert. Zur größten Beruhigung der Bevölkerung konnte die Bande Ende Dezember 1907 verhaftet werden, nur dem Hauptbeteiligten gelang es, nach Amerika zu entkommen, von wo aus er zeitweise humoristische Briefe an die hiesigen Gerichtsbehörden richtete. Es wurden Strafen von 4 1/2 Jahren Zuchthaus bis zu 1 Monat Gefängnis ausgesprochen.

München 16. Juli. Schwere Unwetter haben neuerdings in Schwaben, Niederbayern und Oberfranken gehaust und großen Schaden angerichtet. In Niederbayern wurde das ganze Dorf Zell, in zahlreichen anderen Ortschaften viele Häuser und Kirchen vom Sturme abgedeckt. Scheunen wegrasert, Friedhöfe verwüstet, Feld- und Obst-Kulturen vernichtet. Mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen. In Neuenbrand schlug der Blitz in die Stange eines Bauernhauses, während das daneben in der Wiege liegende Kind völlig vor sichont blieb.

München 16. Juli. Gestern abend hat der einmillionste Besucher die Ausstellung München 1908 betreten. Obwohl seitens der Ausstellungsleitung demselben eine goldene Uhr als Prämie in Aussicht gestellt wurde, hat er sich bis jetzt noch nicht zur Empfangnahme derselben gemeldet.

Berlin 16. Juli. Zur Grubenkatastrophe in Borbeck melden die hiesigen Morgenblätter noch Näheres. Die Explosion auf der Zeche „Carolus Magnus“ fand 500 Meter tief unter der Erde statt. Auf welche Weise sie entstand, ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen, doch wird angenommen, daß sie durch Selbstentzündung von Dynamit hervorgerufen wurde. Als die Explosion bekannt wurde, strömten Scharen von Menschen nach der Unglücksstelle. Tausende standen bis spät abends vor der von der Polizei abgesperrten Zeche. Herzzerrend war der Anblick der Frauen und Kinder, die herbeigeeilt waren, um die Namen der Toten und Verwundeten zu erfahren oder um die Toten zu sehen. Sofort nach der Explosion erschienen auf der Unglücksstelle die Feuerwehren und Sanitätskolonnen von Borbeck, Essen und der ganzen Umgebung, die sich tatkräftig an den Rettungsarbeiten beteiligten. Auch der Direktor der Zeche, Stinnes, und ein Vertreter der Staatsanwaltschaft waren zugegen. Um 9.30 Uhr waren acht Tote und acht zum Teil schwer Verletzte zu Tage gefördert. Sie wurden in das Krankenhaus von Borbeck gebracht. Auffallenderweise ist an den Toten keinerlei Verletzung zu bemerken. Die Toten und Verletzten sind zum größten Teil Familienväter. Vermißt wird noch ein Steiger, der Vater von fünf Kindern ist, und zwei Pferdejungen. In der Sohle

in mein Atelier nicht nur ein halbes Duzendmal, sondern gegen zwanzigmal. Er war das beste und geduldigste Modell, das ich je gehabt hatte, und war auf das Werk meines Pinsels noch stolzer als ich selbst. Auf meine Bitten schien er auch imstande zu sein, seinen gewöhnlichen unfeinen, lauernden Blick in den stolzen, halb höhnischen, halb misstrauischen Ausdruck zu verwandeln, den ich auf der Leinwand wiederzugeben versucht habe und den nun auch der Tod seinem Gesicht aufprägte, als die Pistolenkugel seinem Leben ein Ende machte. Wenn aber unser Tagewerk vorüber war und wir eine Zeitlang geplaudert hatten, erhielt ich einige Einblicke in Jean Baptistes wahren Charakter und sah den Mann, wie er tatsächlich war — den schamlosen Schurken, der sich beinahe rühmte, niemals angestrengt gearbeitet, sondern es die ganze Zeit über verstanden zu haben, von der Dummheit anderer bequem zu leben — den typischen Pariser chevalier d'industrie, den von der menschlichen Gesellschaft Ausgestoßenen, immer auf der Hut, den ihm von allen Seiten drohenden Gefahren zu entgehen, und kein Bedenken tragend, ein einem angehöriges Geheimnis zu verraten, wenn es sich zu einem lohnenden Geschäft verwerten läßt.

Ein Erpreßer und Schwindler also? fragte ich, meine Augenbrauen erstaunt in die Höhe ziehend, denn ich schreckte vor der unverkennbaren Gemeinheit des Bildes zurück, das sich meinem geistigen Auge darbot.

Ein Schwindler? o ja, zweifellos, wenn sich die Gelegenheit dazu bot, erwiderte Sterling, aber kaum so ganz und gar niedrig und verworren wie in anderer Beziehung, will ich hoffen. Indessen wußte ich tatsächlich nichts von der Lebensweise des Mannes. Ich wollte nichts davon wissen. Er kam zu mir als Modell. Zuerst hatte er mich interessiert, aber das Interesse endete damit, daß ich seine Anwesenheit im Atelier nicht mehr gern sah, und ich war ganz froh, als vor etwa einem Monat mein Gemälde soweit vollendet war, daß ich ihn seiner Wege schicken konnte. Aber er ging nicht fort, ohne mich um einen anderen Dienst zu ersuchen, und dies ist gerade der Punkt, über den ich deinen Rat zu hören wünsche.

Und bei dem die Manschettenknöpfe eine Rolle spielen?

Jawohl, bei dem die Manschettenknöpfe eine Rolle spielen. Natürlich hast du nur darauf gewartet, sie wieder aufs Tapet zu bringen. Nun, der Dienst, um den er mich ersuchte, bestand in folgendem. Jean Baptiste hatte, wie ich wußte eine Wohnung in einem der verrufensten Viertel von Paris. Er machte kein Hehl daraus, daß seine Hausgenossen zum größten Teil Diebe und sehr wohl imstande seien, jemand die Kehle abzuschneiden. Er besaß einige Papiere, für die er einen sicheren Aufbewahrungsort brauchte und die er selbst unter Schloß und Riegel nicht an einem Orte wie seiner Wohnung lassen konnte. Daher bat er mich, sie in mein Gewahrjam zu nehmen.

Und du nimmst das Depot an? fragte ich erstaunt.

Ja, ich tat es nach kurzer Ueberlegung. Er schien die Papiere seit Monaten bei sich getragen zu haben, da dies das einzige Mittel war, sie sicher aufzubewahren, und ich konnte sogar bemerken, daß selbst bei seiner abgehärteten Konstitution diese beständige Wachsamkeit ihm sein Leben tatsächlich zu Hölle auf Erden machte. Er erklärte mir nun, man habe versucht, ihn seiner wertvollen Papiere zu berauben, und ihn dabei in jener Nacht, in der ich ihn aus der Seine fischte, ins Wasser geworfen. Er flehte mich inständigst an, ihm zum zweitenmal das Leben zu retten, indem ich die Dokumente in meine Obhut nähme. Einer solchen Bitte kann man schwerlich widerstehen, nicht wahr?

Und worin bestehen diese Dokumente?

Das weiß ich nicht. Sie befinden sich unter Siegel.

Dann kannst du gestohlene Staatspapiere, Aktien, Banknoten und wer weiß was in deinem Gewahrjam haben. Ein ziemlich unvorsichtiges Geschäft, meinst du nicht auch?

O, ich war durchaus nicht so vertrauenselig, wie du glaubst, erwiderte Sterling nach einer kleinen Pause, in der er sich eine frische Zigarre angezündet hatte. Ich vergewisserte mich auf das bestimmteste, daß die Geschichte keinen Haken habe.

(Fortsetzung folgt.)

selbst ist alles zusammengeführt, was die Rettungsarbeiten sehr erschwert. Das in der Stadt Essen verbreitete Gerücht, daß 20 Bergleute bei der Katastrophe ums Leben gekommen seien, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Die Rettungsarbeiten wurden während der Nacht fortgesetzt.

Berlin 16. Juli. Das Militär-Luftschiff unternahm gestern Abend bei einem Südwestwinde von ungefähr 3 m eine dreiviertelstündige Übungsfahrt. Nach dem Aufstieg vom Tegeler Schießplatz vollführte der Ballon in einer Höhe von 300 m über dem Tegeler Forst Manöver, die einer Prüfung der Horizontal-Steuerung galten. Um 8 Uhr folgte die glatte Landung. Das Militär-Luftschiff funktionierte während der ganzen Zeit vorzüglich.

Berlin 16. Juli. Der Zustand des Fürsten Eulenburg hatte gestern Abend eine leichte Besserung erfahren. Temperatur und Puls lassen die Hoffnung zu, daß er heute verhandlungsfähig sein wird. Allerdings ist das ganze Krankheitsbild nach dem Urteil der Ärzte sehr ernst, sodaß mit plötzlichen Verschlimmerungen notgedrungen zu rechnen sein wird. Der Transport des Fürsten in das Konferenzzimmer der Eharité, in dem er von nun an verhört werden wird, konnte gestern Nachmittag noch nicht erfolgen und wird erst heute vor der Sitzung bewerkstelligt werden können. Es galt erst die Schwierigkeiten zu beseitigen, die die Unterbringung der beiden Kriminalknapen und des Dieners des Fürsten bieten.

Essen (Ruhr) 16. Juli. Ueber das Grubenunglück auf der Zeche Carolus Magnus wird noch berichtet: Um 4 Uhr nachmittags explodierte aus noch unaufgeklärter Ursache auf der Sohle 7 475 Kilo. Dynamit und richtete furchtbare Zerstörungen an, sodaß man erst nach 4 1/2

ständiger ununterbrochener Arbeit einigermaßen einen Überblick über den Umfang des Unglücks gewinnen konnte. Im Ganzen hat die Katastrophe 11 Tote gefordert, 5 wurden schwer verletzt, außerdem erlitten 3 leichtere Verletzungen. Die Verletzten sind bereits geborgen, während von den Getöteten erst 8 aus den Trümmern herausgearbeitet werden konnten. An dem Tod der drei noch fehlenden besteht bei den Rettungsmannschaften kein Zweifel. Die 7. Sohle ist vollständig zerstört. Es wird also als unbestimmt gelten müssen, wann die noch fehlenden drei Leichen geborgen werden können.

Köln 16. Juli. Bälle Skandaliszenen haben sich in den letzten Nächten in dem Kölner Vorort Ralf abgespielt. Gegen eine Rote von betrunkenen Burken mußte die Polizei einschreiten, wobei der Skandal einen solchen Umfang annahm, daß mehrere Landwehrleute den mit blanker Waffe vorgehenden Polizisten Hilfe brachten. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Der Haupttrabelführer wurde später verhaftet. Auch mehrere Polizisten und Reservisten wurden nicht unbedenklich verletzt.

New-York 16. Juli. Starke Gewitter sind gestern niedergegangen. Seit fünf Monaten gab es zum ersten Male wieder Regen. Die Gewitter haben jedoch großen Schaden angerichtet. Auch wurden mehrere Personen durch Blitzschlag getötet.

Bermischtes.

Zigeunerin und im Nebenamt Gläub. verheirathet. Die Zigeunerin Louise Pfisterer von Wangen, Oberamts Cannstatt, stand unter der Anklage des Bettels und des Betrugs im Rückfall vor Gericht. Den Betrug soll sie dadurch verübt haben, daß sie zu Murr, Oberamts Marbach,

einer Frau mehrere Nummern aufgeschrieben und mit der Versicherung übergeben habe, daß sie mit diesen Nummern einen hohen Gewinn in der Lotterie erzielen werde. Ferner habe sie dieser Frau einen mit unleserlichen Buchstaben beschriebenen Zettel eingehändigt mit dem Auftrag, denselben 36 Tage lang bei sich zu tragen, wodurch sie Glück haben werde. Für diese Dienste soll sie von der betreffenden Frau ein sogenanntes Opfer gefordert haben, was dieselbe in gutem Glauben an die Wahrheit dieser Versprechungen auch im Betrag von 3 M an die Zigeunerin geleistet habe. In der Hauptverhandlung stellte nun aber die genannte Frau die Sache so dar, als habe sie der Angeklagten freiwillig die 3 M als Geschenk übergeben, worauf das Gericht gegen diese auf Freisprechung erkannte, unter Kostenübernahme auf die R. Staatskasse.

Vorausichtliche Witterung:

Wechselnde Bewölkung, zeitweise noch Niederschläge, etwas wärmer.

Gottesdienste.

5. Sonntag nach Trinit., 19. Juli. Vom Turm: 269. Predigtst. 814. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne. 2 Uhr: Bibelfunde in der Kirche, Delan Roos.

Donnerstag, 23. Juli. 8 Uhr abends: Bibelfunde im Vereinshaus, Delan Roos.

Freitag Jakob, 25. Juli. 9 Uhr: Predigt im Vereinshaus, zugleich Vorbereitung und Beichte, Stadtpfarrer Schmid.



Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Rötenbach.

Wald-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Joh. Michael Bug, Bauers in Igelsloch 1) je zur Hälfte und Matthäus Bug, Bauers in Igelsloch 2) je zur Hälfte bringen am Samstag, den 25. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr, in dem Rathhaus in Rötenbach zum zweiten und letztenmal nachstehenden Wald im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Markung Rötenbach:

Parz. Nr. 221 1 ha 74 a 79 qm Nadelwald in inneren Wäldern, Distrikt Oberwäldbach.

Der Wald wird durch Amtsdienster Pfrommer hier vorgezeigt.

Den 16. Juli 1908.

Im Auftrag:

Schultheiß Dengler.

R. Forstamt Hirsau.

Begiperre.

Der Calmbacherweg im Distrikt Altbürgerberg ist wegen Wegbauarbeiten bis auf Weiteres gesperrt.

Hirsau.

Kommenden Sonntag und an den nächstfolgenden predigt hier Herr Pfarrer Bossert.

Militärverein Calw.



Samstag abends 8 1/2 Uhr Monatsversammlung bei Scheuerle, Leberstraße.

Vollzähliges Erscheinen erwartet der Ausschuß.

Ein ordentlicher Mann, welcher Lust hat zum

Sanfteren

bei dauerndem gutem Verdienst sofort gesucht. Off. an die Exped. ds. Bl.

In der Hauptgeschäftsgegend von Calw wird ein großes

Geschäftslokal

mit oder ohne Wohnung

zu mieten gesucht.

Offerten an F. Vetsche, Stuttgarterstraße.

Eine schöne Zimmerige

Wohnung

mit Dehrrabschluß ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Eine größere, freundliche

Wohnung

samt allen Erfordernissen hat bis 1. Oktober zu vermieten; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Garantiert reinen

Heidelbergergeist (1906)

Kirschengeist (1907)

Fruchtbrandwein (1907)

empfiehlt von 2 Bitter ab

Gutspächter Fahrion, Hof Dide.

Dank an Calw.

Namens des Verbands der württ. Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunterbeamten (E. V.) ist es uns ein Herzensbedürfnis, den staatlichen und städtischen Behörden von Calw, insbesondere dem Vertreter der Kgl. Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen, Herrn Finanzrat Hindennach, dem Herrn Stadtschultheißen Konz und Herrn Landtagsabgeordneten Staudenmeyer, dem Herrn Bauinspektor Schlierholz, den übrigen Herren Beamten, die sich an unserem Feste beteiligten, den Festdamen, der gesamten Einwohnerschaft von Calw und dem rührigen Festkomitee für die überaus liebenswürdige und herzliche Aufnahme anlässlich unserer IX. Generalversammlung, sowie des IX. Schwäb. Eisenbahntags, für die ehrenvolle Teilnahme an den Verhandlungen und Festlichkeiten und für die Mitwirkung an derselben, ebenso für die reiche Dekoration und Besetzung und das Entgegenkommen, das wir überall gefunden haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Stuttgart, den 15. Juli 1908.

Der Vorstand.

Opp. Aufrecht. Allett.

Krieger-Verein Rötenbach.

Der Krieger-Verein begeht am Sonntag, den 19. ds. Mts., das Fest seiner

Fahnenweihe

und erlaubt sich die Herren Kameraden, sowie Freunde und Gönner der Sache kameradschaftlich einzuladen.

Die Vorstandschaft.

A. Stumpp's

Prinzessin-Zwiebackmehl

seit über 70 Jahren als gesündestes und billigstes Kindernahrungsmittel vorzüglich bewährt und von den Herren Ärzten bestens empfohlen. Direkt zu beziehen von

A. Stumpp, Stuttgart, Calwerstraße 11.

Hofliefer. J. Kais. Hofe der Herzogin Wera von Württemberg.

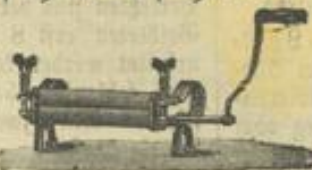
Verkaufsstellen in Calw: Apotheker Wieland, Apotheker Hartmann.

Anmerkung: Der Engros-Verband, seither von Herrn J. Moser, Hauptstätterstr. 118 vermittelt, geschieht vom 22. August d. J. an durch den Hersteller A. Stumpp, Calwerstr. 11, Stuttgart, wohin künftig sämtliche Bestellungen, sofern am Plage nicht erhältlich, zu richten sind.



John's Bolldampfwaschmaschine

zeichnet sich gegenüber andern Fabrikaten dadurch aus, daß der Ofen nicht aus Guß, sondern aus Schmiedeeisen und daß er doppelt so tief ist, daher sich für Holz und Steinkohlenfeuerung am besten eignet. Die Maschine selbst hat Dampfprigröhre, wodurch die Wäsche fortwährend mit sprudelndem Wasser übergossen wird.



Alle rauhen Stellen, wie Nisset, sind ganz vermieden, so daß die Wäsche in jeder Hinsicht geschont ist und tadellos sauber gewaschen wird.

Im Badhotel in Teinach, bei Dr. Bösenberg in Girsau, im Haus der Barmherzigkeit in Wildberg, sowie in vielen andern Privathäusern und namentlich auf dem Lande sind von mir gelieferte Dampfwaschmaschinen zur größten Zufriedenheit im Betrieb.

Garantie.

Später vorkommende Reparaturen werden von mir schnellstens und billigt ausgeführt.

Prospekte gratis und franto.

Mit höflicher Empfehlung

Friedrich Herzog

beim Köhle.

Turnverein Simmozheim.

Am Sonntag, den 19. ds. Mts., hält der Verein ein

Gartenfest

ab, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird. Für musikalische und andere Unterhaltung ist bestens gesorgt. Abends findet ein Festball statt.

Der Vorstand.

Stilsheim.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebnisse Mitteilung, daß ich das

Gasthaus zum Adler

hier übernommen habe und nächsten Sonntag, den 19. ds. Mts., mit

Mehlsuppe

eröffnen werde. Ich bitte, das meinem Vorgänger, Herrn Adlerwirt J. Gehring, geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gästen mit guten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

J. Frech zum Adler.

Zugleich empfehle meine best eingerichteten Fremdenzimmer, sowie geräumige Gastkallungen zur fleißigen Benutzung.

Calw.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Badischen Hof“ freundlichst einzuladen.

Albert Münch,

Friederike Riemann.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Hirsch und Lamm“ in Girsau freundlichst einzuladen.

Otto Jädle

Girsau-Stuttgart.

Bertha Adrion

Girsau.

Trauung 1 Uhr.

Bei Zahnschmerz
nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
90% Carvacrolwatte à 11. 50 Pf.
echt in der Neuen Apotheke.

Schlachtreife junge

Enten

hat zu verkaufen Ulrich Burkhardt.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Prima Carbolinenum

empfehl

Ernst Kirchherr.

6 Hausen bürre

Zimmerpäne

sind sehr billig zu verkaufen bei Obigem.

Zur Errichtung einer Fabrik-Filiale

wird von Pforzheimer Firma ein hierzu geeignetes Lokal-Anwesen oder Bauplatz zu mieten, eventuell auch zu kaufen gesucht. Off. unt. P. 10 an die Red. ds. Bl.



Zur Mostbereitung

empfehle ich:

la. Corinthen (kleine Weinbeere)

sowie den Heilbronner

Moststoff

— 1 Liter kommt auf 5—6 Pfg. —
den ich selbst erprobt habe und aufs Beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

Gutgehende Wirtschaft in hiesiger Stadt wird zu pachten gesucht.

Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter F. W. 466 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß der Sofie Seyfried in der Regergasse am Montag, den 20. Juli, nachmittags von 1½ Uhr an, gegen Barzahlung folgendes:

Bücher, Frauenkleider, 2 vollständige Betten, Leinwand, Küchengeräth, 1 Kommode, Bettladen, 1 Kleiderkasten, Tisch, 1 Sofa, 3 gepolsterte Sessel, Stühle, 1 Nachtschale, 1 Nachtkasten, 1 Nachtschlaf, Züher, sowie allg. Hausrat. Viehhäber sind eingeladen.

Stadtinventarier Kolb.

Etnis-Hilfsarbeiterinnen, Lehrlinge und Lehrlinginnen

werden zu günstigen Bedingungen angenommen.

Vereinigte Etnisfabriken Unterreichenbach.

Note und schwarze

Tränbchen

hat zu verkaufen

Katastergeometer Jock, Zwinger Nr. 293.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch

(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)
Alleinvertauf f. Calw: Fr. Lamparter, Teinach: Benno Gdantg.

Weiß Druckauschuh

zum Auslegen von Schränken u. geeignet empfiehlt das kg zu 30 & die Drucker ds. Bl.

Im früher Strederschen Haus habe ich den

oberen Stock

mit 4 Zimmern samt Gartenanteil zu vermieten.

Ernst Kirchherr.

Suche für sofort oder später ein jüngeres, ehrliches

Mädchen.

Zu erfr. auf der Red. ds. Bl.

Frühgebrannten

Kaffee

fein im Geschmack und sehr preiswert empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Arbeitsvergebung.

Habe noch die Lieferung von circa 10 chm Haussteinen zu vergeben. Zeichnungen können auf der Baustelle am Teuchelweg eingesehen werden, wofür auch Offerte abzugeben sind.

Paul Steiner, Baugeschäft.

Zum Straßenbau Bernau, OA. Nagold, suche ich sofort

2—3 tüchtige Maurer,

sowie

3—4 tüchtige Pflasterer auf Accord oder Tagelohn.

M. Carretta,

Baumunternehmer.

Atelier künstliche Zähne

für

von

Ed. Bayer

neben dem Rösle.

Einsetzen künstlicher Zähne,

Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

Ich kaufe gut eingebrachten

Sajer

und sehr bemusterten Offerten entgegen.

Gugo Rau, Calw.

100—150 Km. Kollenholz sind auf Bahnhof Liebenzell sofort zu

reppeln.

Christian Beck, Holzhandlung.